

Asiatische Länder: ehrgeizige Pläne zur Bioökonomie

Die Bioökonomie, die als wichtige Nachhaltigkeitsstrategie in Deutschland und der EU ihren Ausgang genommen hat, zeigt jetzt enorme Dynamik in Asien. Am 11. und 12. März 2019 traf sich eine Gruppe hochrangiger Bioökonomieexperten aus der ganzen Welt am Institut für Mikrobiologie der Chinesischen Akademie der Wissenschaften in Peking.

Unter der Leitung des Deutschen Bioökonomierates endete in dieser Woche in Peking das Kick-off-Meeting für den nächsten Global Bioeconomy Summit. Christine Lang, Ko-Vorsitzende des deutschen Bioökonomierates, hebt hervor: „Die Bioökonomie ist zentral für die Entwicklung einer zukunftsfähigen Wirtschaft, in der nachhaltig produziert und konsumiert wird. Viele Regierungen zielen in den kommenden Jahren auf eine stärkere Umsetzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in konkrete Innovationen.“ Ko-Ratsvorsitzender Joachim von Braun betont: „Die Bioökonomie gibt wichtige Antworten auf die Probleme, die das sogenannte Anthropozän schafft, nämlich die menschengemachte Veränderung von Biosphäre, Geologie und Atmosphäre der Welt. Die biobasierten Innovationen in China ermöglichen mehr Nachhaltigkeit im Wachstum und Jobs, was insbesondere Chance für Entwicklungs- und Schwellenländer ist.“

Das Institut für Mikrobiologie der Chinesischen Akademie der Wissenschaften hat die Experten des Internationalen Beirats zu diesem Treffen eingeladen, um sich über neue Trends, wichtige Entwicklungen und die politische Agenda auszutauschen. China verfolgt ehrgeizige Wachstumsziele in der Bioökonomie: Die Bioindustrien erzielten 2015 bereits einen Umsatz von rund 500 Milliarden Dollar. Ziel ist es, diese Zahl bis 2020 zu verdoppeln. Die Bioindustrie wird vom Staat als eine der sieben strategischen neuen Industrien, die zentral für Chinas Zukunft sind, kräftig unterstützt. Auch in Thailand und Japan werden die Chancen biobasierter Innovationen von der Industrie in Bereichen wie Gesundheit, Ernährung, Kunststoffe und Umwelttechnologien aktiv vorangetrieben. Die Entwicklung der Bioökonomie erfährt nicht nur in Asien, sondern weltweit in rund 50 Ländern erhebliche politische und investitionsbezogene Unterstützung.

Der dritte Global Bioeconomy Summit wird im November 2020 wieder mit Unterstützung der deutschen Regierung in Berlin stattfinden. Der Gipfel hat sich seit der ersten Veranstaltung im Jahr 2015 als einzigartiges Format für den globalen Austausch zu Bioökonomie-Politik und nachhaltiger Entwicklung etabliert.

Berlin, 14.3.2019

2.457 Zeichen, 323 Wörter; Abdruck honorarfrei

Über den Bioökonomierat:

Der Bioökonomierat berät die Bundesregierung bei der Umsetzung der Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030 auf dem Weg zu einer biobasierten Wirtschaft. Das Ziel des Rates ist es, in Deutschland sektorübergreifend eine wissenschaftsbasierte Bioökonomie zu etablieren. Sie bringt neue, nachhaltig erzeugte Produkte und Dienstleistungen hervor und vereint demnach ökonomisches Wachstum mit dem Ziel ökologischer Verträglichkeit. Als unabhängiges Beratungsgremium für die Bundesregierung wurde der Bioökonomierat 2012 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einberufen. Geführt wird der Rat von den beiden Vorsitzenden Prof. Dr. Christine Lang sowie Prof. Dr. Joachim von Braun. Seine 17 Mitglieder decken mit ihrem Sachverstand das Thema Bioökonomie inhaltlich in großer Breite ab, suchen nach Wegen für nachhaltige Lösungen und stellen ihre Erkenntnisse in einen globalen Kontext. Der Rat führt einen offenen Dialog mit der Gesellschaft. Zudem gibt er Empfehlungen, wie Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung optimal gefördert werden können. Die Tätigkeit des Rates orientiert sich an langfristigen Zielen sowie an aktuellen politischen Anforderungen. www.biooekonomierat.de